

Podcasttext ILO

Am Dienstag werde ich zu Besuch bei der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf sein. Die ILO wird 100 Jahre alt, und ich gratuliere von Herzen. Ziel dieser Organisation ist es, die Arbeitsbedingungen von Menschen rund um den Globus zu verbessern. Heute sind 187 Mitgliedstaaten Teil der Internationalen Arbeitsorganisation. Das heißt: Es ist ein weltumspannendes Netzwerk von Menschen, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen.

Warum ist der Einsatz für menschenwürdige Arbeit heute noch wichtig?

Für uns in Deutschland ist die Soziale Marktwirtschaft die Art, in der wir leben und arbeiten wollen. Und wir wollen, dass soziale Standards für alle Menschen auf der Welt gelten. Das bedeutet vor allen Dingen, dass die ILO sich dafür einsetzt, dass Zwangsarbeit bekämpft wird, dass Kinderarbeit bekämpft wird, dass es gleiche Chancen für Männer und Frauen gibt, für die Arbeit, die sie leisten. Dass dies nicht nur in Deutschland gilt, sondern dass dies auch weltweit gilt, dafür brauchen wir die ILO. Außerdem gibt es völlig neue Herausforderungen für die Arbeitswelt durch die technische Revolution der Digitalisierung. Die ILO nimmt sich dieser Herausforderung an und entwickelt eine Jahrhundertklärung zu dem Thema Digitalisierung und soziale Arbeit.

Es gibt einerseits Chancen: zum Beispiel Familie und Beruf viel besser miteinander in Einklang zu bringen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Risiken: Dass Menschen immer und zu jeder Zeit verfügbar sein sollen für den Arbeitsmarkt. Hier die richtige Balance zu finden, damit setzt sich die ILO auseinander, und das ist auch im ureigenen deutschen Interesse.

Was hat Deutschland von der Arbeit der ILO?

Deutschland profitiert von der Arbeit der ILO, weil sich diese Organisation rund um den Globus für menschenwürdige Standards bei der Arbeit einsetzt. Das bedeutet dann auch für uns, dass unsere Unternehmen, wenn sie in anderen Ländern investieren, auf Mindeststandards stoßen, die dann auch ein menschenwürdiges Arbeiten möglich machen. Das heißt, es ist im deutschen Interesse, dass nicht nur bei uns die Arbeitsbedingungen gut sind, sondern dass eben auch weltweit diese Arbeitsbedingungen verbessert werden. Das war immer ein Ziel auch Deutschlands, wenn es um internationale Konferenzen wie die G20 oder die G7 geht. Deshalb danken wir der ILO sehr. Die Internationale Arbeitsorganisation wird zum Beispiel jetzt auch Gast sein, wenn die G20 sich demnächst in Osaka in Japan treffen.